

Czepko von Reigersfeld, Daniel: 9. (1632)

1 Die Lerche, so das Garn kan unterm Stoppel decken,
2 Als Meiner Stellung Raub, hört man ein Lob erwecken
3 Um des Appel's Tisch: Sie wollen ingemein
4 Des Koches süßer Spieß und zarte Lantze seyn.

5 Ihr Bürger meines Gutts, so man mir eingerißen,
6 Da wo Fürst Bolco vor sein Aecker wolte schlüßen,
7 Geht hin und bringet es des Phoebus Küchen bey,
8 Daß Eures Herren Leid nicht weit von seinem sey.

9 Die Ställe stehn ohn Vieh, ohn Vorwerck sind die Auen,
10 Die Scheunen ohne Korn, nichts ist, wie vor zu schauen:
11 Als der Gefangne Sachs und mit ihm Torsten Sohn
12 In diesem Hause lag, war dis mein Danck und Lohn.

13 Doch was ist Gut und Haus, wenn Städte selber brechen,
14 Pest Menschen, Metzger Vieh, und Steller Vogel stechen:
15 Nihm nur die Aäßer hin, so gut sie immer seyn,
16 Und scharr' in deine Kehl ihr edle Leiber ein.

17 Das Grab sey Mund, die Hand die Baar', und Wein die Zähren,
18 Ihr Andenkmal der Schmack und was du wirst begehrten:
19 So recht, also muß es den Indianern gehn,
20 Die beßer auff dem Tisch als wüsten Aeckern stehn.

21 Die Götter lassen ja den Phoebus meine Gaben,
22 Vor andern lieb und werth vor meinewegen haben:
23 Es schmeck' ihm meine Tracht, dem sonst nichts schmecken kan,
24 Als was nach Weißheit schmeckt und ihr ist beygethan.